

ich unter den gefangenen Vögeln auch einige zu finden, die ein legeres Ei noch bei sich haben würden, was jedoch nicht der Fall war, da sämtliche gefangene noch jung und daher noch nicht brutfähig waren. Alte, legende oder brütende Weibchen verlassen nur selten ihren Brutplatz, daher vermüthe ich auch, dass diejenigen Vögel, welche bei jedem Flintenschusse fortflohen, jüngere Exemplare gewesen sind. Anscheinend verliessen sämtliche Vögel die Bergwand, richtete man aber die Augen empor, so erschien es, als wenn kein Vogel seinen Platz verlassen habe.

Die auf erwähnte Weise gefangenen Schwarzvögel werden zum Fischfange benutzt! Mit einem scharfen grossen Messer schneidet der Fischer den Unterleib des Vogels an, nimmt sämtliche Eingeweide heraus und befestigt sie auf die zum Fange der Dorsche bestimmten Angelhaken.

Seltsames Nesterbauen der *Gallinula chloropus*. — Anfangs Juli 1855, als ich mich in Neu-Vorpommern aufhielt, wurde mir mitgetheilt, dass das grünfüssige Rohrhuhn auf einem mit Schilf und Kraut bewachsenen Teiche brüte.

Um ein oder zwei schön gezeichnete Eier zu erhalten, suchte ich nach dem Neste und fand es ohne Mühe am Rande einer kleinen Insel, wo es zwischen einigen Rohrstengeln schwimmend angebracht war. Für dieses Mal war es zu spät. Einige Eierschalen zeigten an, dass die Jungen ausgeschlüpft waren, und verriethen sich selbige auch bald durch ihr Piepen. — Als ich noch so nach den kleinen Thieren sah, gewahrte ich in unmittelbarer Nähe, kaum vier Schritte entfernt, ein anderes Nest, welches fertig gebaut war und mir für eine zweite Brut bestimmt schien; nur die grosse Nähe zum ersten Neste befremdete mich.

Erst am 23. Juli konnte ich den Brutplatz von Neuem besuchen, da mich eine Reise nach Rügen davon abhielt, doch wie erstaunte ich, ganz in nächster Nähe noch fünf Nester zu gewahren, theils angefangen, theils vollendet, doch alle ohne Eier, auch das vom 3. Juli. Alle sieben Nester waren nicht zehn Schritt von einander entfernt, und bildeten förmlich eine Gruppe, und von einem Paare waren sie sämtlich gebaut, denn ich sah ausser der einen Familie nie andere Vögel.

Weil mir die Sache doch räthselhaft vorkam, so durchsuchte ich den ganzen Teich, der übrigens sehr klein war, um noch mehr Nester zu finden, jedoch ohne Erfolg, ich fand keins mehr.

Wozu sollen nun aber alle diese Nester dienen und weshalb waren sie alle so nah beisammen? — Waren es vielleicht Vergnügungsnester,

wie sie *Troglodytes parvulus* anfertigt? Oder erbaueten vielleicht die Alten für ihre Jungen bequeme, trockne und gegen Ratten und kleine Raubthiere namentlich für die Nacht gesicherte Ruheplätze? Oder sollte einer der Gatten verunglückt sein, und der andere vom Nisttrieb durchdrungen, ihn auf diese Weise zu befriedigen gesucht haben?

Ich konnte mir das Räthsel nicht lösen; auch meine hiesigen Bekannten, die Hrn. Steinbrenner und F. Heynemann konnten mir keine genügende Aufklärung geben; und Herr A. Brehm meinte bei seiner neulichen Durchreise, dass ich von derartigen Sachen dem Journal Mittheilung machen möchte, um darüber die Ansicht der Ornithologen von Fach zu erfahren.

Frankfurt a. M. den 15. August 1857.

A. von Homeyer,
Lieutenant im Königl. Preuss. 38. Infant. Regim.

Einiges zur Kunde von dem Pflegeelternwesen bei den Vögeln.

Von

Pfarrer F. H. Snell.

Im vorigen Jahre suchte ein hiesiger Vogelsteller ein Nest des Rothkehlchens, (hier Rothbrüstchen genannt, *Sylvia Rubecula* Lath.,) in der Absicht, die Jungen, welche bei ihm bestellt worden waren, auszunehmen und aufzuziehen. Um sich jedoch die Sache zu erleichtern, beschloss er, die Alten auf dem Neste zu fangen und die Jungen von diesen auffüttern zu lassen. Nachdem er einige Pferdehaarschlingen über dem Neste befestigt hatte, fing er bald das Eine der Eltern, und da ihm die Ankunft des andern zu lange währte, so begnügte er sich mit seinem Fange und brachte den gefangenen alten Vogel nebst dem Neste mit den Jungen in seine Stube. Das alte Rothkehlchen, obgleich es das Männchen war, fütterte nicht allein seine Jungen mit Ameiseneiern auf, sondern besass dieselben, da sie noch sehr klein waren, auch des Nachts so lange, bis sie diese Erwärmung nicht mehr bedurften. Als die Jungen allein frassen, wurden sie verkauft. Etwa 8 Tage später brachte der Vogelsteller ein anderes Nest mit jungen Rothkehlchen in das Zimmer zu dem alten Männchen, welches er zurückbehalten hatte. Und siehe da, als die Jungen hungrig wurden und laut zu werden angingen, kam der Vogel herzu, betrachtete sie lange, eilte dann nach dem Näpfchen mit Ameiseneiern, begann das Pflegevater-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Journal für Ornithologie](#)

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: [5_1857](#)

Autor(en)/Author(s): Homeyer Alexander von

Artikel/Article: [Seltsames Nesterbauen der Gallinula chloropus.
373-374](#)